

Die <Rolling Stones> in Basel

Autor(en): Caesar Perrig
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1982

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/6306ff85-427d-41dd-8093-8b3f66e36bbb>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Caesar Perrig

Die «Rolling Stones» in Basel

Die Nachricht, die populäre Rockgruppe «The Rolling Stones» aus England komme am 15. Juli für ein Konzert ins Fussballstadion St. Jakob nach Basel, löste allgemein Erregung aus. Bei den einen, weil sie für die Stadt und das Stadion Schlimmes fürchteten – schliesslich waren 1967 im Zürcher Hallenstadion bei einem «Stones»-Konzert fast sämtliche Stühle zerschlagen und in Altamont (Californien, USA) gar während eines Konzertes ein Schwarzer von Rockern erstochen worden. Andere hatten Angst, sie könnten für die Veranstaltung kein Billet mehr ergattern. Doch beide Lager konnten schon bei Beginn des Konzertes aufatmen: Die rund 55 000 Leute verschiedenster Altersgruppen bewegten sich friedlich ins «Joggeli», wo einige bauliche Änderungen hatten angebracht werden müssen und mit rund 100 Tonnen Holz und Stahlrohren eine 25 Meter hohe und 80 Meter breite Bühne aufgebaut worden war.

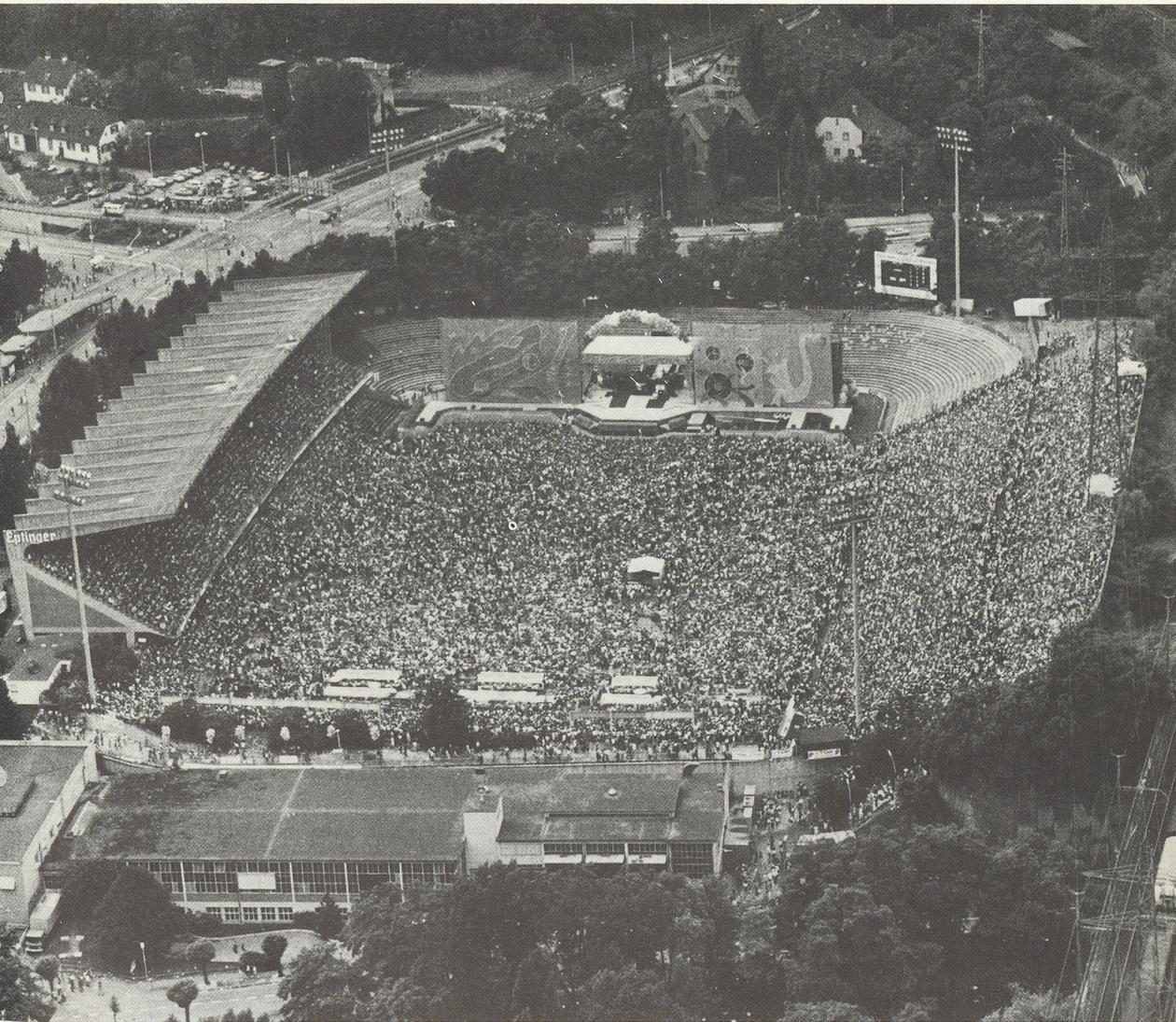
Auch während des Konzertes, das von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr dauerte, und bei der Heimkehr in alle Teile der Schweiz und ins benachbarte Ausland verhielten sich die Fans äusserst diszipliniert. Zudem kam jeder, der ins Konzert wollte, zu seinem Eintrittsbillet. Zwar wurden noch vor dem Anlass die 40fränkigen Tickets zu Wucherpreisen von bis zu 200 Franken gehandelt; aber noch bevor die «Rolling Stones» nach der Vorgruppe «J. Geils Band» und einer darauf folgenden, fast zweistündigen Umbaupause auf die Bühne traten, sanken die Preise auf zehn, ja sogar fünf Franken!

Sänger Mick Jagger in Aktion, lebendig wie eh und je.



Die Rockveteranen, vor allem ihr Sänger Mick Jagger, spielten mit jugendlichem Elan mehr als zwei Stunden lang. Und während am Ende das begeisterte Publikum verblüfft das Riesenfeuerwerk bestaunte, entschwanden Mick Jagger, Keith Richard, Ron Wood, Bill

55 000 Menschen drängten sich im Stadion St. Jakob zusammen.



Wyman und Charlie Watts unerkannt in einem Kleinbus zum Flugplatz und von da nach Südfrankreich.

Zurückblieb ein lädiertes Fussballrasen; er war zwar von den Organisatoren der Agentur «Good News» aus Zürich sorgsam mit Blachen

abgedeckt worden, aber ein Gewitter vor dem Konzert trieb einige der Wartenden dazu, die Verbindungsschnüre aufzuschneiden. So boten während des Konzertes die Blachen an vielen Stellen dem Spielfeldrasen keinen Schutz mehr.